

ders eine flache Weiherbucht; das Naturschutzgebiet Schwabbrünnen, in den Schlamm-sammlern und in den Regenwassertümpeln sowie der Schlossweiher. Im Alpenraum: das Sasser Seelein (1730 m) und der Weiher unterhalb dem Jagdhaus Sass (1690 m), der Weiher des Sasser Fürkli (1780 m) und die Guschgieler Tümpel (1780 m).

Kleinere Laichplätze sind mir bekannt aus Balzers im Naturschutzgebiet Aeulehäg, in den Gräben entlang der Riedstrasse Balzers-Mäls (1971 zugeschüttet), der Sammler bei der Säge, beim St. Katharina-brunnen im Stillwasser des Baches; im Graben des Neugrütt-Entenmoos. In Triesen: im Naturschutzgebiet Heilos, im Weiher und Graben, im Tümpel hinter dem Lawenakraftwerk, auf einem Deponieplatz bei der Lawenarüfe. In Schaan: im Schlamm-sammler der Quaderrüfe sowie unterhalb dem Deponieplatz bei der Hilti AG., in Gräben entlang der Schwarzen Strasse. In Mauren: Gräben im Maurer Ried; Gamprin: im letzten Rheinautümpel auf der Höhe des Gampriner Seeleins.

Grasfrösche konnte ich ferner noch des öfteren beobachten: in den Nass-Stellen der Ellwiesen; im Triesner Gemeindewald: in der Poskahalde (ca. 700 m in den feuchten Partien), Gastalta (800 m), Magrüel (700 m), im weissen Schild (850 m), Badtobel (700 m), Foppiwald (1200 m), beim Guggerbodentobel (1000 und 1100 m); Triesenberg: Tiefe (ca. 1100 m), Tristel (1400 m) Kumma (900 m) und Erblerüfe; am Wangerberg (850 m) und Maurerberg (bei 900 m). In den Gapfahler Weihern auf Obersäss (1850 m) konnte ich keine Grasfrösche feststellen, jedoch soll nach Auskunft eines dortigen Hirten schon ein Exemplar auf dem Alpweg zur Alphütte überfahren worden sein.

Über weitere Amphibienarten ist mir auch aus der Umgebung nichts weiter bekannt. Es gilt aber weiterhin zu beobachten, ob nicht noch weitere Braunfrösche — wie der Moor- und der Springfrosch — vorkommen. Ebenso haben wir keinen Nachweis über das Vorkommen der Geburtshelferkröte (*Alytes obstetricans*) und der Kreuzkröte (*Bufo calamita*).

Nach Heusser (brieflich) besitzt das Museum Zürich eine mit «Chur» bezeichnete Wechselkröte (*Bufo viridis*).

Anlässlich von Verhaltensstudien an Amphibien hat Heusser (2) 1953 — 1960 die Lurche im Churer Rheintal bis nach Maienfeld beobachtet und beschrieben. Er konnte dort, ausser dem Kamm-Molch, die gleichen Arten wie ich bis heute in Liechtenstein, feststellen.